

43 Paten, ein Herzenswunsch

Zusammenhalten, um in der Region zu helfen: Verein Schützen-Hilfe organisiert Treffen



Hilfe en masse: Zum Jahreswechsel hat der Verein Schützen-Hilfe Patenschaften lanciert, 43 Unterstützer haben sich bereits angemeldet. Zum ersten Kennenlernen sind 36 davon gekommen.

– Foto: VA

Von Carmen A. Laux

Vilshofen. Der Verein Schützen-Hilfe mit Sitz in Alkofen wächst mit den Herausforderungen. Es werden nicht mehr „nur“ punktuelle Spendenaktionen gestartet, sondern mittlerweile auch Paten gesucht, die monatlich helfen, damit Kühlschränke gefüllt, Kinderzimmer eingerichtet, Waschmaschinen gekauft, Operationen für Tiere gezahlt werden können, wenn das Geld dazu eigentlich fehlt. Ein erstes Treffen der Paten haben die Schützenhilfe-Macher jetzt organisiert und gesehen: Die neueste Idee kommt an, seit Jahresbeginn haben sich 43 Unterstützer gefunden. Doch es dürfen noch mehr werden.

Die Schützen-Hilfe wurde in den Anfangsmonaten der Pandemie gegründet. „Der Job musste ruhen, es gab keine Ablenkungen, keine Dinge, die man noch schnell erledigen muss, es gab nichts –

nur endlich die Zeit, auch mal Gutes zu tun“, beschreibt Reinhard Leberfing. Mit Nachbarin Anita Haban und Andi Achatz aus Deggendorf – die drei kennen sich vom gemeinsamen Arbeiten auf dem Oktoberfest – gründete der Alkofener den Verein Schützen-Hilfe. Per Internet wurden virtuelle Maß verkauft, das Geld zu 100 Prozent gespendet für Bedürftige in der Region. Diesbezüglich arbeitet man unter anderem mit Kinderschutzbund, Seniorenvereinen und Hilfsorganisationen zusammen.

Als nächstes kamen dann punktuelle Spendenaktionen dazu – meist, um Therapien oder medizinische Hilfsmittel zu finanzieren, für die keine Kasse aufkommt. Alles in allem konnte der noch junge Verein schon Spenden in Höhe von rund 170 000 Euro verteilen.

Dieser Erfolg, die Gespräche mit den Unterstützern und die Erfahrungen bei den Geldüberga-

ben führten bei den Schützen-Hilfe-Initiatoren dazu, noch mehr zu bewegen. „Wir wollen nicht mehr nur im Moment helfen, sondern nachhaltig dazu beitragen, die grundlegenden Bedürfnisse von Familien, Rentnern und Tieren zu sichern“, erklärt Reinhard Leberfing. Dieser Herzenswunsch führte schließlich dazu, Patenschaften anzubieten.

Die monatlichen Beiträge sind frei wählbar, die Patenschaft kann jederzeit auch wieder ohne Angabe von Gründen gekündigt werden – dieses unkomplizierte Vorgehen kommt offensichtlich an.

Bei einem Treffen im Gasthaus Zenger in Neuhausen (Landkreis Deggendorf) lernten sich die Paten kennen. 36 kamen, teilweise sogar aus München. „Von Anfang an herrschte eine Herzlichkeit, Wärme und Empathie vor, die man sich kaum vorstellen kann“, beschreibt Anita Haban die Stimmung unter den Gleichgesinnten.

Was alle eine, sei das starke Gefühl: „Zamhoidn und damit in der Region helfen.“

Alle Paten, darunter MdL Bernd Siblingler oder Renate Wasmeier, 3. Bürgermeisterin von Deggendorf, erhielten als Zeichen der Zusammengehörigkeit eine Anstecknadel. „Die Zahl der Paten soll natürlich weiter steigen, damit der Verein auch weiterhin im Kleinen helfen kann – mit einem Monatseinkauf oder einer Holzlieferung, für die das Familieneinkommen nicht reicht, mit der Übernahme einer Nebenkostenabrechnung, die den Rest der Rente übersteigt, oder mit einem Neustart in ein Leben ohne häusliche Gewalt“, zählt Reinhard Leberfing exemplarisch auf.

I Infos und Anmeldung für eine Patenschaft beim Schützen-Hilfe e. V.: www.schuetzen-hilfe.de/index.php/pate-werden/pate-werden-schuetzen-hilfe.